

Optimierungspotenziale in den Gemeinden nutzen

Tiefere Logistikkosten für die Kehrichtentsorgung

An den gesamten Kosten der Kehrichtentsorgung beträgt der Anteil für Sammlung und Transport von Kehricht, die so genannten Logistikkosten, je nach Gemeinde zwischen 20 und 50 Prozent. Eine Untersuchung der Logistikkosten für das Jahr 1997 ergab pro Tonne eingesammelten Kehricht Kosten von 70 bis 280 Franken. Viele Gemeinden haben seither Schritte zur Effizienzsteigerung eingeleitet. Die Erfolgskontrolle bei den 1997 analysierten 66 Gemeinden zeigte nach einem Jahr mehrheitlich positive Resultate, aber auch noch ungenutztes Potenzial für Kostensenkungen.

Die mittelfristigen Ziele der kantonalen Abfallwirtschaft sind es, die Kosten zu senken und den erreichten hohen Umweltstandard zu halten. Wichtigster Kostenfaktor sind die gemischten brennbaren Abfälle. Die Kosten für ihre Entsorgung setzen sich zusammen aus den Annahmetarifen der Kehrichtverbrennungsanlagen und den Logistikkosten. Während die Annahmetarife der Kehrichtverbrennungsanlagen – nach ihrem Höhepunkt Mitte der Neunzigerjahre – kontinuierlich sinken, rücken nun auch die Logistikkosten vermehrt ins Blickfeld.

Erhebungen in drei Regionen des Kantons – in den Gemeinden der Interessengemeinschaft Kehrichtsackgebühr Zürcher Unterland (IGKSG), den Gemeinden des Sammel- und Transportdienstes der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) und den Gemeinden des Zweckverbandes für Abfallverwertung im Bezirk Horgen (ZV Horgen) – ergaben 1997 Logistikkosten zwischen 70 und 280 Franken pro Tonne Kehricht. Die wichtigsten Gründe für diese grossen Differenzen sind zu hohe pauschale Abgeltungen an private Transporteure bei stark gesunkenen Kehrichtmengen, ungenügende Auslastung der Kehrichtfahrzeuge sowie mangelnde Konkurrenz unter den privaten Anbietern.

Die Untersuchung der Logistikkosten, die für viele Gemeinden den Handlungsbedarf

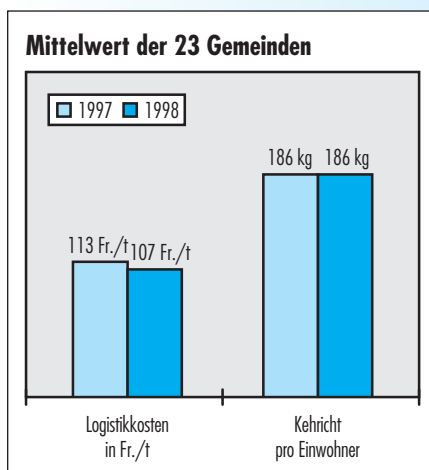
offen darlegte, wurde den Gesundheitsbehörden anlässlich der Gemeindeforen im November 1997 erstmals vorgestellt. Anhand von Praxisbeispielen wurden verschiedene Optimierungsmöglichkeiten präsentiert. Ferner erhielten die Gemeinden den Leitfaden «Optimierung der Kehrichtlogistik in der Gemeinde».

Erfolgskontrolle zeigt positive Resultate

Die Erfolgskontrolle nach einem Jahr zeigt bereits positive Resultate: Viele der untersuchten Gemeinden haben Optimierungsprozesse gestartet und können sinkende Logistikkosten verzeichnen. Allerdings bestehen je nach Region immer noch erhebliche Unterschiede der ausgewiesenen Kosten.

Ein vorbildliches Beispiel einer regionalen Lösung der Kehrichtlogistik stellt der Sammel- und Transportdienst der KEZO dar. Diesem sind 23 der 39 Zweckverbandsgemeinden angeschlossen, mit 300 bis 17 000

Sammelregion KEZO:

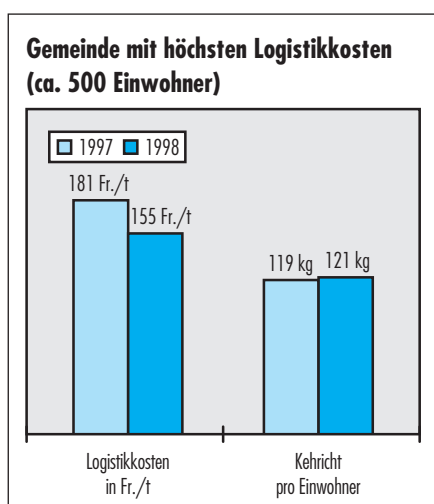
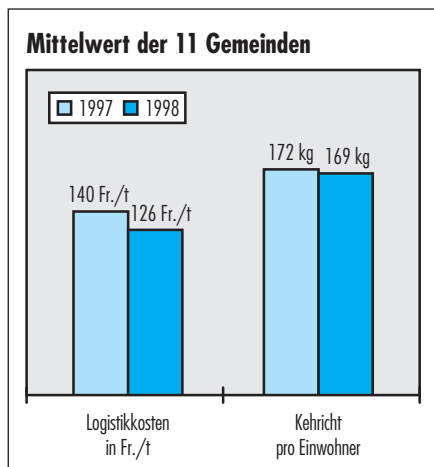
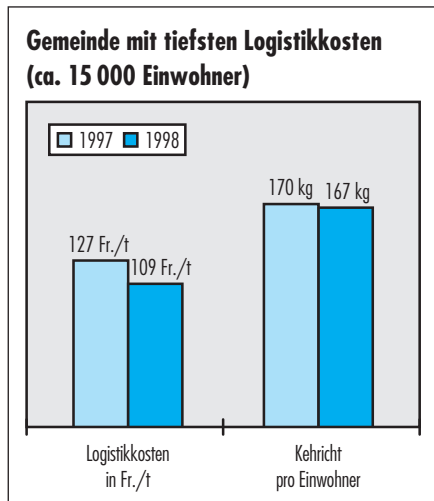


Logistikkosten und Kehrichtmengen in der Sammelregion KEZO: Mit Hilfe einer zentralen Logistikstelle konnte der Mittelwert der Logistikkosten von 1997 auf 1998 erneut gesenkt werden.

Redaktionelle Verantwortung:
Hansruedi Schmid
 AWEL Amt für Abfall, Wasser,
 Energie und Luft
 Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe
 Telefon 01 / 259 39 70
 Telefax 01 / 259 42 84

ABFALLWIRTSCHAFT

Zweckverband Horgen:



Logistikkosten und Kehrichtmengen der Gemeinden des Zweckverbandes für Abfallverwertung im Bezirk Horgen (88 000 Einwohner, 17 600 t Kehricht)

Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Optimierungsziel, die Wochenauslastung aller Sammelfahrzeuge auf 90 bis 100 Prozent zu steigern, wurde mit Hilfe einer zentralen Logistikstelle in der KEZO im Lauf der letz-

ten Jahre umgesetzt. Dadurch konnte der Mittelwert der Logistikkosten von 1997 auf 1998 erneut gesenkt werden und erreichte mit 107 Franken pro Tonne, in Anbetracht dieser weiträumigen Region, einen sehr guten Wert.

Die elf Gemeinden des ZV Horgen optimierten in den vergangenen Jahren die Logistikkosten gemeindeweise. Entweder haben sie die Transportverträge mit den meist privaten Transportunternehmen bei Ende der Vertragsdauer einer Submissionen unterzogen oder durch Verhandlungen mit den Transporteuren tiefere Kosten erwirkt. Als Anreiz für die Gemeinden dient das gemeinsame Gebührensystem, welches ihnen nur durchschnittliche Logistikkosten rückvergütet.

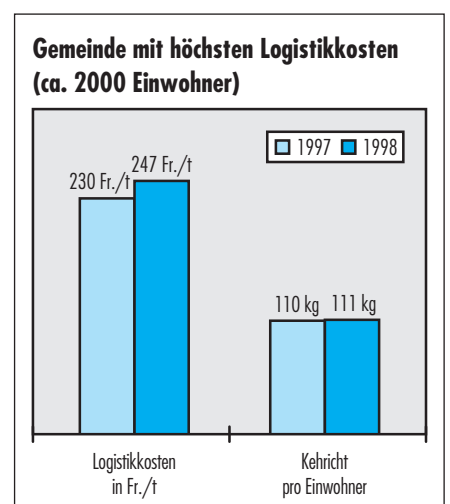
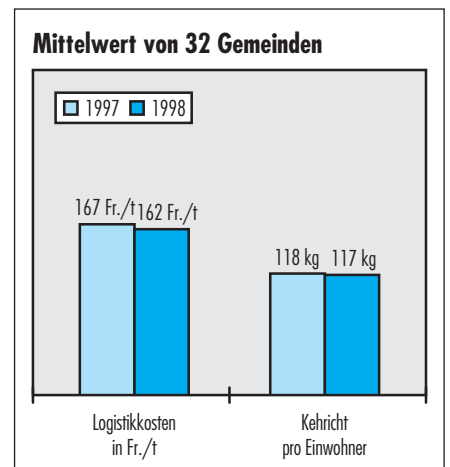
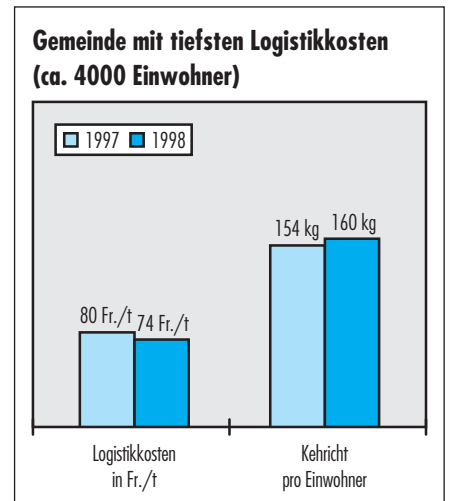
Die Logistikkosten von 32 Gemeinden des Gebietes der IGKSG zeigen im Jahresvergleich immer noch sehr grosse Unterschiede: In vier Gemeinden liegen die Kosten zwischen 70 und 120 Franken pro Tonne, in 13 Gemeinden sind diese höher als 180 Franken pro Tonne. Erfreulich ist, dass die durchschnittlichen Logistikkosten der Gemeinden trotzdem von 167 auf 162 Franken pro Tonne sanken.

Handlungsbedarf bei zu hohen Kosten

Sammlung und Transport von Kehricht gehören zu den Kernaufgaben der kommunalen Abfallwirtschaft, und die Gemeinden besitzen das Monopol dafür. Deshalb wird bei Klagen der Bevölkerung wegen zu hoher Kehrichtgebühren gelegentlich der eidgenössische Preisüberwacher tätig. So wurden neben den Verbrennungskosten in den KVA auch die Logistikkosten überprüft und 1996 erstmals eine Richtgrösse von 150 Franken pro Tonne für Sammlung und Transport vorgeschlagen. 1998 wurde für dicht bebaute Gebiete gar ein Maximaltarif von 100 Franken pro Tonne als angemessen erachtet.

Die Erfolgskontrolle unterstreicht, dass Kostenoptimierungen in vielen Gemeinden realisiert werden konnten. Ausgehend von den Bedürfnissen der Bevölkerung, sind in mehreren Gemeinden und Regionen Optimierungsprozesse eingeleitet worden. Dazu gehören Anpassungen der Sammelrouten, Schaffung von Sammelpunkten in den Quartieren sowie gemeindeübergreifende Sammelregionen. Ziel ist, die Kehrichtfahrzeuge voll auszulasten. Dies sollte insbesondere

Region IGKSG:



Logistikkosten und Kehrichtmengen der Gemeinden der Region IGKSG (128 000 Einwohner, 15 300 t Kehricht)

jene Gemeinden anregen, ebenfalls erste Schritte zu einer effizienten Kehrichtlogistik einzuleiten, die immer noch Logistikkosten über der Richtgrösse von 150 Franken pro Tonne aufweisen.